



ASTA | Paul-Feldner-Straße 9 | 15230 Frankfurt (Oder)

Allgemeiner
Studentischer
Ausschuss

Europa-Universität Viadrina

Paul-Feldner-Straße 9
15230 Frankfurt (Oder)

Tel +49 (0) 33 5-56 57 434
Fax +49 (0) 33 5-56 57 437

Mail asta@euv-ffo.de
Web www.asta.euv-ffo.de

Rechenschaftsbericht zum dritten Quartal der XVI. Legislaturperiode (vom 01.02.2007 bis 30.04.2007)

Katarzyna Gorzelniak

Studierendenparlament – StuPa der Europa-Universität Viadrina

Im dritten Quartal habe ich vor allem folgende Aufgaben erfüllt:

1. Zusammenarbeit mit dem Härtefallausschuss bei Bearbeitung von Semesterticket – Zuschüssen (Mitprüfen der Anträge, Beantwortung von Fragen der Studenten bezüglich der Zuschüsse, Ordnen der Anträge). Diese Aufgaben gehören zwar zu den Aufgaben des Härtefallausschusses, unterliegen aber gleichzeitig meiner Aufsicht.
2. Beantwortung von Fragen bezüglich Semesterticket, wie:
 - a) im welchen Bereich das Ticket gilt
 - b) Befreiungen vom Semesterticket
 - c) Dauer der Berechtigung zum Erwerb des Tickets
 - d) Personenkreis, der von der Vereinbarung ausgeschlossen ist
 - e) Mögliche Rückzahlungen und Zuschüsse
 - f) (...)
3. Zusammenarbeit mit Frau Gerhardt, der Gleichstellungsbeauftragten der EUV bei der weiteren Suche nach den Finanzierungsmöglichkeiten für den Kooperationsvertrag mit der KiTa (leider bisher erfolglos)
4. Entwicklung von Angeboten für die Kinder der Kindertagesstätte; dies soll ein Anteil von der Leistung sein, der von der Universität zu erbringen ist. Vorbereitet werden die Besuche der Mensa, der Hörsäle (gleichzeitig mit Erläuterungen zur Funktionsweise der Technik), CP – Besuch, Bibliothekführung und weitere; es funktioniert schon das Kinderturnen mit dem USC;

5. Suche nach den Mitteln für den Polnisch-Unterricht für die Kinder (mögliche Förderung von der Euroregion in Sicht)
6. Zusammenarbeit mit Herrn Morach in Bezug auf die Betreuung der Studenten in einer psychischen Tieflage. Das fertige Konzept sieht so aus, dass alle Personen, die mit solchen Studenten in Kontakt kommen können, zusammengebracht werden, um ein Kommunikationsnetz zu erstellen. Dazu wird es auch ein Treffen aller dieser Menschen geben, auf dem sie sich besser kennen lernen können und dadurch schneller und besser in dringenden Fällen entscheiden können, wie und wo Hilfe geleistet wird. Jeder von ihnen wird auch fertige Kontaktlisten bekommen; diese werden auch den Studierenden auf verschiedene Weisen zugänglich gemacht. In der Zukunft soll das Beratungskonzept der Uni erweitert werden – am besten durch die Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk – möglichst auch um einen Psychologen, der in Notfällen immer bereit stehen soll.
Außerdem haben wir mit Herrn Morach an Workshops gedacht, die im 1. und 2. Semester angeboten werden sollten – über Soft-Skills (Entspannungstechniken, Rhetorik usw., durchgeführt durch fachlich vorbereitete Leute);
7. Beantwortung von Fragen bezüglich der Studienfinanzierung (vor allem von polnischen Studenten, da sie keinen Anspruch auf das BaföG haben und deshalb nach anderen Möglichkeiten suchen müssen).
8. Gespräche mit Herrn Morach über zukünftige Stipendien in Verbindung mit Plänen zur Steigerung der Studierendenzahlen (und über andere Wege, auf die man dieses Ziel erreichen könnte) sowie darüber, was man den Eltern mit Kindern außer der KiTa noch anbieten könnte;
9. Rückerstattungen, in Zusammenarbeit mit der Finanzreferentin – Gosia Jabłońska der Semesterticket-Beiträge, die von Studenten erworben wurden, die von dem Semesterticket keinen Gebrauch machen können (da sie ein Auslandssemester machen, wo anders wohnen und arbeiten oder das Ticket ohne Berechtigung dazu gekauft haben usw.). Zu dieser Rückerstattung sind wir aus dem VBB – Semesterticketvertrag verpflichtet; problematisch ist dabei der Nachweis, dass der jeweilige Student das Ticket wirklich nicht nutzen kann.
10. Erörterung der Rechtslage nach der Innenministerkonferenz – also der Situation um das Bleiberecht für ausländische Studierende und Suche nach Studenten, die es betreffen könnte; es handelt sich darum, dass spezielle Anträge zum Bleiberecht gestellt werden müssen, dies aber nur bei Personen, die 8 Jahre (bei Alleinstehenden) oder 6 Jahre (bei Personen mit Familie) ununterbrochen in Deutschland leben möglich ist. Nach dem heutigen Stand betrifft es aber nicht die Studierenden der EUV;
11. Anfertigung von verschiedenen Informationen an Studenten (von

allem über den Kooperationsvertrag mit der KiTa „Oderknirpse“,
Angelegenheiten zum Semesterticket, Bleiberecht - Infos) für die
Web-Site;

12. Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk und dem Bafög-Amt, vor
allem bei Behandlung der Härtefalldarlehen und der Anfragen zum
Bafög;
13. Regelmäßige Beratung in wöchentlichen Sprechstunden. Die
Beratung betrifft vor allem den Bereich der Härtefallanträge, des
Wohngeldes, der Arbeitsmöglichkeiten – und Angelegenheiten, der
G€Z-Gebühren; außerdem Beantwortung aller Einkommenden
fragen und zur Sozialberatung.
14. Neben meinen Referatsspezifischen Pflichten habe ich mich bemüht,
an den Veranstaltungen des ganzen AStA mitzumachen, an den
Sitzungen teilzunehmen; ich hatte auch Protokoll geschrieben.
Während meines Praktikums im März war meine Anwesenheit in
Frankfurt (Oder) unmöglich - in diesem Zeitraum habe ich meine
Pflichten per Telefon und Mail erfüllt. Sonstige Aufgaben, die einer
persönlichen Anwesenheit bedurften, wurden von Marcin Margoński
wahr genommen.